

Die „Graue Burg“ in Sechtem



Vorderansicht des Herrenhauses der „Grauen Burg“

Am westlichen Orts-Rand von Sechtem liegt an der Kreuzung Graue-Burg-Straße / Schweppenburgstraße die „Graue Burg“. Zur **Römerzeit** war die Graue-Burg-Straße Teil der Straßenverbindung zwischen Köln und Trier. Der Ortsname Sechtem leitet sich von der römischen Straßenstation „ad Septiman leugam“ ab. Die „Graue Burg“ wurde bereits im frühen Mittelalter auf den Überresten eines römischen Kastells errichtet, lag damals aber wahrscheinlich im Bereich des heutigen Pfarramtes inmitten des Dorfes.

Im 13. Jahrhundert wurde der uralte Rittersitz am jetzigen Standort

als **Wasserburg** neu errichtet. Es gibt Hinweise, dass sie von den Grafen von Saffenburg erbaut wurde. Es handelte sich also nicht um einen Rittersitz sondern um eine Grafenburg. Im Laufe der Zeit entstand aus den Ursprungsbezeichnungen „Grawe- und Graveburg“ der Name „Graue Burg“.

1734 verkaufte die Familie von Siegen die Wehrburg an Heinrich von Monschau. Mitte des 18. Jahrhunderts brannte der Bau ab. Um 1770 ließ daraufhin Heinrich Edler von Monschau nach Plänen von Johann Georg Leydel südöstlich der alten Burg einen



Ein Wassergraben umgibt die Anlage



Seiten- und Rückansicht des Herrenhauses

dreigeschossigen Putzbau mit seinem Wappen im Giebel errichten. Westlich dieses **Herrenhauses** entstand ein Gärtnerhaus als zweigeschossiger klassizistischer Putzbau mit flachem Dreiecksgiebel. Das neue Ensemble erreichte jedoch bei weitem nicht die Ausmaße der abgebrannten Burganlage.

Es folgten häufige Eigentümerwechsel. 1961 erwarb die Gemeinde Sechtem das Anwesen von der Familie Geyr-Schweppenburg. 1969 kaufte die langjährige Mieterin Maria Buschhausen die „Graue Burg“, in der sie eine Privatschule beherbergte. Ihre Nachfahren bewohnen das Herrenhaus noch heute.

Impressum

Herausgeber: Landschafts-Schutzverein Vorgebirge e.V.(LSV), Zentwinkelsweg 7, 53332 Bornheim
www.lsv-vorgebirge.de

Autor: Dr. Michael Pacyna

Layout: Klaus Fietzek

Abbildungsnachweise:

Vorderansicht des Herrenhauses der „Grauen Burg“: Michael Pacyna

Ein Wassergraben umgibt die Anlage: Michael Pacyna

Seiten- und Rückansicht des Herrenhauses: Michael Pacyna